

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Zu Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Postanstalt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeit oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 8.

Samstag, den 21. Januar

1871.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Nach §. 21 des Bundesgesetzes vom 10. Juni 1869, betreffend die Wechselstempelsteuer, haben außer den Steuerbehörden, welche zur Aufsicht über die Besteuerung der Wechsel zunächst berufen sind, auch alle diejenigen Staats- oder Communalbehörden und Beamten, denen eine richterliche oder Polizeigewalt anvertraut ist, sowie die Notare und andere Beamte, welche Wechselproteste ausfertigen, die Verpflichtung, die Besteuerung der bei ihnen vorkommenden Wechsel und Anweisungen von Amtswegen zu prüfen und die zu ihrer Kenntniß kommenden Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz bei der nach §. 18 zuständigen Behörde zur Anzeige zu bringen. Notare, Gerichtspersonen und andere Beamte, welche Wechselproteste ausfertigen, sind verbunden, sowohl in dem Proteste, als in dem über die Protestation etwa aufzunehmenden Protokolle ausdrücklich zu bemerken, mit welchem Stempel die protestirte Urkunde versehen, oder daß sie mit einem Bundesstempel nicht versehen ist.

In Gemäßheit höherer Weisung werden die Gemeindebehörden auf die ihnen nach Vorstehendem auferlegten Verpflichtungen besonders aufmerksam gemacht.

Den 17. Januar 1871.

R. Oberamt. Thym.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Von der im Druck erschienenen Schrift des Direktors von Bizer: „Kurze Anleitung zur Vollziehung der mit dem 1. Januar 1871 in Württemberg zur Anwendung kommenden Gesetze des Norddeutschen Bundes etc.“ ist jedem Ortsvorsteher 1 Exemplar durch das Oberamt zugesendet worden. Der Kostenbetrag mit je 27 kr. ist binnen 6 Tagen hierher einzusenden.

Den 20. Januar 1871.

R. Oberamt. Thym.

Neuier Stammheim.

Brennholz-Verkauf.

Am

Montag, den 23.

und

Dienstag, den 24.

d. M.

aus den Abtheilungen

Schleisberg und



Kemthheimer Berg:

1 1/2 Rlstr. eichene Scheiter, 1 Rlstr. eichene,

1 3/4 Rlstr. buchene, 1/4 Rlstr. birchene

Prügel, 94 3/4 Rlstr. Nadelholzscheiter,

2 1/4 Rlstr. dto. Prügel, 58 Rlstr. dto.

Anbruch, 2 1/2 Rlstr. Schlagraum, 1/4

Rlstr. Nadelholzreisprügel, 125 eichene,

288 buchene, 6775 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr

an der Stälin'schen Fabrik bei Kemthheim.

Abfuhr günstig.

Wildberg, 17. Jan. 1871.

R. Forstamt.

Neu h.

Calw.

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Aus dem Bürgerausschuß treten aus die

1869 gewählten:

1) Mich. Köhm, Deconom;

2) Heinrich Lorch, Zimmermeister;

3) Carl Böck, Kaufmann;

4) Carl Federhaff, Apotheker;

5) Gottlieb Sted, Deconom;

6) Gottlob Stroh, Kaufmann;

7) Johannes Biegler, Verwaltungs-

Aktuar;

8) Friedrich Essig d. ä., Metzger, wel-

cher im Jahr 1870 auf 1 Jahr ge-

wählt wurde.

Es sind daher aufs neue 8 Mitglieder

zu wählen auf die Jahre 1871 bis 1873.

Die ältere Hälfte des Bürgerausschusses

besteht aus folgenden Mitgliedern:

1) Gustav Friedrich Wagner d. ä., Rfm.

2) Christof Hammer, Löwenwirth;

3) Carl August Bub, Buchbinder;

4) Emil Georgii, Kaufmann;

5) Friedrich Wochele, Rothgerber;

6) Jakob Friedrich Laur, Schuhmacher;

7) Christian Kirchherr, Zimmermeister.

Die austretenden Mitglieder sind dies-

mal nicht wieder wählbar.

Für die Wahlhandlung ist

Dienstag, der 7. Februar 1871,

bestimmt. An diesem Tage,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr,

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr,

sind die Wahlzettel auf das Rathhaus zu

bringen, wo jeder Wähler seinen Zettel in

die Wahlurne legt. Auf dem Zettel müssen

die Gewählten mit Vor- und Zunamen ge-

nau angegeben werden.

Die Wählerliste ist auf dem Rathhaus

zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen

dieselbe können bis zum Freitag, den

3. Februar, Abends 6 Uhr, bei dem

Gemeinderath vorgebracht werden. Die

Verjäämung dieser Frist zieht für den in die

Wählerliste nicht aufgenommenen den Ver-

lust des Stimmrechtes für die gegenwärtige

Wahlhandlung nach sich, sofern nicht ein

offenbares Versehen stattgefunden hat.

Die Wähler werden dringend ermahnt,

sich an der Wahl rechtzeitig zu betheiligen.

Calw, 19. Januar 1871.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Schmieh.

Langholz-Verkauf.

Mittwoch, den

25. Januar,

Mittags 12 Uhr,

werden

600 Stück Forchen

und Tannen

im öffentlichen Auf-



streich auf hiesigem Rathhaus verkauft.

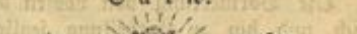
Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 18. Januar 1871.

Schultheiß Erhardt.

Privat-Anzeigen.

Calw.



LIEDERKRANZ

Bei der am 15. d. stattgefundenen

Abendunterhaltung zum Besten der aus-

marschirten Soldaten sind 31 fl. 45 kr.

eingegangen, welche den Betreffenden zuge-

theilt wurden.

Zugleich kann der Liederkranz nicht um-

hin, dem Hrn. Lehrer Noos für seine be-

reitwillige Aufopferung, sowie der hiesigen

Stadtmusik für ihre gütige Mitwirkung sei-

nen verbindlichsten Dank zu sagen.

Einladung.

Alle unsere guten Freunde und Be-

kannte laden wir zu einem guten Glas

Wein auf

Sonntag, den 22. Januar,

zu Väter Frohmüller höflich ein.

Friedrich Werner.

Rath. Werner, geb. Rehm.

Der Schwiegervater:

Carl Rehm.

Morgenden Sonntag bacht

Rümmelkuchlein

Frohmüller, Väter.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche

über bacht

Langenbrezeln

Friedr. Pfrommer

am Leder-Ed.



Ortswohlthätigkeits-Verein Calw.

Anknüpfend an unsern Rechenschaftsbericht vom Dezember v. J. haben sich durch die Verlängerung des Krieges die Anforderungen an den Verein, theils durch weitere Einberufungen hiesiger Bürger, deren Familien uns hiedurch zur Unterstützung zufallen, theils durch die bevorstehende Nothwendigkeit einer weiteren Sendung wollener Kleidungsstücke für die ausmarschirten Soldaten, inzwischen wieder erhöht und hat sich in Folge dessen unser Cassenvorrath bedeutend vermindert.

Um den erwachsenden Ansprüchen auch ferner genügen zu können, hat der Ausschuss in seiner heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt, die seit dem 5. Dezember sistirten Wochenammlungen in nächster Woche wieder aufzunehmen, wobei sich derselbe der Hoffnung hingibt, daß sich die Opferfreudigkeit der hiesigen Einwohner, die sich seither so erfreulich bewährt hat, nun aufs Neue bethätigen und gerne bereit sein werden, ihr Scherlein beizutragen, um unsern Soldaten, die zum Schutze des Vaterlandes draußen ihr Leben einsetzen, so viel in unserer Macht liegt, mit dem zu versorgen, was zur Erhaltung ihrer Gesundheit nöthig ist.

Daß unsere Gaben von denselben mit freundlichem Danke aufgenommen werden, beweisen eine Reihe von Feldpostbriefen, worin sich die Empfänger über die Fürsorge ihrer Heimathgemeinde in rührender Weise aussprechen.

Jugleich werden die seitherigen Sammlerinnen freundlich gebeten, sich diesem Liebesdienste nochmals mit neuer Freudigkeit zu unterziehen und zu diesem Zweck die Opferbüchsen nächste Woche beim Mehner abholen lassen zu wollen.

Calw, den 18. Januar 1871.

Der Ausschuss.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten, Anlehensloose u.“

Einkaufung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Staelin.
Comptoir in der Ledergasse.

Die neueste und verbesserte Flach-, Hanf- & Abwergspinnerei Schretzheim bei Ulm

empfeht sich unter Garantie für vorzügliches, kräftiges, der natürlichen Faserlänge auch behandeltes Gespinnst bestens.

Spinnlohn 4 kr. für den reellen Schneller von 2000 württ. Ellen.

Lieferzeit 4—6 Wochen, franko Station Dffingen.

Das Weben wird auf Wunsch durch unsere Handweber billigt und gut besorgt.

Dieser Mittheilung uns anschließend, zeigen wir den verehrten Herrn Landwirthen u. s. w. hiemit an, daß wir gern bereit sind, Flach-, Hanf- und Abwerg in diese Spinnerei zu besorgen, und bitten um baldige Uebergabe, da wir in einigen Tagen wieder eine Parthie absenden werden. Achtungsvoll

Die Agenten:

G. F. Ader in Calw.

Lud. Bizer in Zillhausen.

E. Schanz, Schneidermstr. in Neuweiler.

Schweizer, Webermstr. in Ostelsheim.

J. Weik, Acciser in Althengstett.

H. Stolz, Stiftungspfl. in Hirschau.

Siegerische Brustbonbons.

Vorzügliches Mittel gegen Verschleimung und Husten empfiehlt, das Paquet à 8 und 12 kr.

W. Schlatterer.

A s c h e

kauft

Fr. Kohler,
Seifenfieder.

Hirschau. Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf morgenden

Sonntag, den 22. d. M., zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus zur Schwane freundlich einzuladen. Friedrich Heilemann.
Dorothea Kohler.

Calw.
Nächsten Sonntag, den 22. Jan.
katholischer Gottesdienst.

Sanitätsvereins-Lotterie-Loose

sind immer noch zu haben bei
Emil Georgii.

Wildberg.

Pferde-Verkauf.



2 zu jedem Gebrauch geeignete Pferde (Braunwallachen) haben zu verkaufen

J. Moser & Cie.,
Bauunternehmer am Kengel.

Hirschau. Einen noch gut erhaltenen

Heberzieher,

sowie ein eisernes

Waschfessele,

2 Zmi haltend und einen großen eisernen Kunsthasen, 1 Zmi haltend, hat zu verkaufen
L. Spathelf's Wtw.

Arabische Gummikugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Gepüßt und begutachtet von den hohen königlichen Obermedicinal-Collegien in Stuttgart und München.

Empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten und Männern der Wissenschaft gegen Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Halbschwerden und ähnliche Brustleiden, sind diese, aus den heilsamsten Kräutern bereiteten, Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager hievon befindet sich in Calw bei Herrn Wilh. Schlatterer.

Fünf Wägen

Dung

hat zu verkaufen

Hennefarsh
in der Metzgergasse.

Magd-Gesuch.

Es wird sogleich oder auf Lichtmess ein ordentliches Mädchen vom Lande gesucht; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Entlaufener Hund.

Es ist mir am Sonntag zwischen hier und Calw ein Hund, dänische Dogge (Rübe), schwarz-weiß, mit messinginem Halsband, entlaufen und bitte um Zurückgabe desselben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Weil die Stadt, 17. Jan. 1871.

Stationsmeister
Poller.

Logis-Gesuch.

Für eine kleine Familie wird auf Georgii ein Logis, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Platz zu Holz, zu miethen gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Calw. Heute Samstag, den 21. d. M., halte ich

Mebel-Suppe,

wozu freundlichst einladet

F. Schwämmle.

Feinacherstraße.

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

verbunden mit Weberei,

von

Gebrüder Spohn in Ravensburg

betreffend.

Für dieses rühmlichst bekannte Etablissement gehen wöchentlich mehrmals Sendungen dahin ab, und empfehle ich mich zur Annahme jeglicher Parthien, größeren und kleineren, bestens

W. Schlatterer.

Hof Lützenhardt bei Hirschau.
Ein tüchtiger

Rosknecht

findet sogleich oder bis Lichtmess eine Stelle bei
Gutspächter Dornfeld.

Ein Logis,

bestehend in Stube, Küche und 2 Kammern hat auf Georgii an eine geordnete Familie zu vermieten
F. Schötle,
Schneider.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

(Offiziell.) Versailles, 17. Jan. General v. Werder behauptete sich auch am 16. in seiner Stellung südlich Belfort gegen erneuerte Angriffe des Feindes.

(Offiziell.) Brévilliers, 17. Jan. In der Nacht zum 17. Jan. besetzte General Keller Frahier, überfiel Chenebier, nahm Bagage und machte 7 Offiziere und etwa 400 Mann zu Gefangenen. Am Morgen gegen 8 Uhr griff der Feind wiederholt, aber vergeblich Chagey, und um Mittag Bétioncourt, heftig an. Bei Montbéliard und westlich Luze lebhaft Kanonade. Um 4 Uhr Nachmittags griff der Feind Keller mit bedeutend überlegenen Kräften an, derselbe hielt jedoch feste Stellung bei Frahier. Diesseitiger Verlust in den letzten 3 Tagen etwa 1200 Mann Tode und Verwundete. (Frahier liegt unweit des Ursprungs der Lisaine, an der Straße von Luze nach Belfort, von letzterem zwei Stunden westlich entfernt. Chenebier 1/2 Stunde westlich von Frahier. Die übrigen Orte liegen sämtlich an der Lisaine.)

Karlsruhe, 17. Jan. Die Karlsruher Zeitung veröffentlicht folgendes Telegramm an den Kriegsminister von Beher, dd. Brévilliers, 16. Jan. Nachs 9 Uhr: Gestern und heute unsere Stellungen vor Belfort gegen heftige Angriffe des Feindes siegreich behauptet. Verhältnismäßig geringer Verlust.
v. Glümer.

Brévilliers, 18. Jan., 3 Uhr 52 M. Nachmittags. Am 17. die Angriffe des Feindes auf der ganzen Linie siegreich abgesehen. Unser rechter Flügel General Keller am meisten engagiert. Heute Feind im Abzug. Verluste ziemlich bedeutend. Details fehlen noch.
v. Glümer.

Offiziell. Versailles, 18. Jan. Der Kaiser und König an die Kaiserin und Königin: Bourbaki hat nach dreitägiger Schlacht sich vor Werder's heldenmüthigem Widerstand zurückgezogen. Werder gebührt die schönste Anerkennung, ihm und seinen tapfern Truppen.

London, 19. Jan. Gemeldet aus Versailles, 18. Jan. Bourbaki erneuerte gestern den Angriff gegen Werder, wurde wiederum zurückgeschlagen mit großem Verlust. Bourbaki begann den Rückzug nach Eüden. Bombardement von Paris mit größerer Heftigkeit fortgesetzt.

Versailles, 18. Jan. Ein am 17. Jan. erneuter Versuch Bourbaki's gegen Werder, der seine verchanzte und mit schweren Geschützen verstärkte Position siegreich behauptete und alle Angriffe abwies. Diesseitiger Verlust in den dreitägigen Kämpfen wird auf etwa 1200 Mann geschätzt.

Bern, 17. Jan. Der Bundesrath hat soeben noch die 5. Division zur Grenzbesetzungs-Verstärkung aufgegeben.

Brüssel, 17. Jan. Aus Arlon 16. Jan. wird gemeldet: Freitag, Samstag und Sonntag fanden Ausfälle der Besatzung von Longwy (in Lothringen an der luxenburger Grenze) statt, um die

Zur Annahme und Weiterbeförderung von alten Büchern und Zeitschriften für unsere Soldaten im Feld und in den Lazarethen erbiestet sich bis zum 31. d. M.

Diaconus Grill.

Calw.

Einen noch ganz guten

Webstuhl

sammt Zugehör habe ich zu verkaufen.
Christian Nagel, Weber,
Badgasse.

Wohnungen.

In der Mitte der Stadt sind auf Georgii 2 kleinere Logis an kinderlose Familien zu vermieten; zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Den von J. A. Schumacher in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbjettstein

empfehlte in Fläschchen zu 12, 18 und 33 Kr. die Exped. d. Bl.

Erbanung der Belagerungsbatterien zu verhindern. Augenscheinlich wurde das Ziel in keiner Weise erreicht, da heute die Einschließungslinie, selbstverständlich ausgenommen auf belgischer Seite vollendet.

Brüssel, 19. Jan. Die Regierung erhielt Nachrichten aus Arlon, welche bestätigen, daß das Bombardement von Longwy am 17. Jan. begonnen hat. — In Tournay wurden 20 Kisten Chassepotgewehre safsirt.

Reims, 15. Jan. Der Generalgouverneur macht bekannt, daß jeder Franzose des Gouvernements, der zur Rekrutierung sich stellt oder zur Bildung von Freikorps gegen das deutsche Heer in irgend einer Weise behilflich ist, verhaftet und kriegsgerichtlich abgeurtheilt wird. — Gegen die Gemeinden, die immer noch mit ihren Steuern im Rückstand sind, wird dormalen exekutorisch vorgegangen, dieselben bezahlen außerdem als Strafe weitere 5 Prozent der Steuer.

London, 16. Jan. Aus Versailles wird telegraphirt, daß Fort Issy bereits fast ganz zerstört ist. Bei Montrouge ist eine solche Breiche in die Wälle gelegt, daß die Enceinte sichtbar geworden. Eine Brücke über die Seine soll von den Bomben erreicht und zerstört sein, als eben viele Personen dieselbe passirten.

Telegramm des Großherzogs von Baden an den Staatsminister Jolly in Karlsruhe: Versailles, 18. Jan., 12 Uhr Mittags. Die Kaiserproklamation findet so eben in feierlicher Weise in dem großen Saale des Schlosses statt.

London, 17. Jan. Die „Times“ hat Grund anzunehmen, das Bombardement beginne in Paris zu wirken; die Unzufriedenheit zwischen Volk und Regierung steige, es dürfte daher zu Gewaltandrohen kommen. Die „Morningpost“ meldet: Granville wird die Konferenz mit einer Rede eröffnen und Brunnow antworten. Favre soll nächste Woche eintreffen.

General Schmidt drang in Verfolgung des Feindes, welcher auf Laval zurückgeht, bis über Laiges (6 Stunden von Laval) und machte über 2000 Gefangene.

Alençon in der Nacht vom 16. zum 17. nach leichtem Gefecht besetzt. (Alençon, Dep. Orne, an der Sarthe und Brillante, 16,500 Einw., 16 Stunden nördlich Le Mans, an der Eisenbahn Angers-Mans-Argentan-Coulboeni-Mézidon gelegen. Laval, Dep. Mayenne, 22,000 Einw., an der Linie Paris-Mans-Brest, 27 Stunden westlich Le Mans).

Hamburg, 19. Jan. Nach einem Telegr. der hiesigen „Nachrichten“ aus Alençon vom 18. Jan. marschirt die Armee des Großherzogs von Mecklenburg über Mayenne auf Rennes (westlich von Laval, das in der Mitte der Straße Le Mans-Rennes gelegen ist.)

Bordeaux, 17. Jan. Gambetta hat sich auf Wunsch Chanzy's zur Westarmee begeben. Hieher wird gemeldet, die Eisenbahndrohen Tours; die Telegraphen- und Eisenbahnverbindung zwischen Tours und Le Mans ist unterbrochen.

22. Jan. Dienst. Lot- Georgii. kauf. Gebrauch ge Brauwalla, verkaufen & Cie., am Kengel. erhaltenen er, e, phen eisernen zu verkaufen f's Wtw. kugeln irsbach. n den hohen ien in Stutt. tlichen Auto- ntschaft gegen zen, Halsbe- en, sind diese, iteten, Brust- s mit bestem wird. in Calw bei e far: h egergasse. ch. Lichtmess ein e gesucht: zu und. zwischen hier ogge (Rübe), Halsband, Abgabe dessel- nt. 1871. onsmeister oller. ch. wird auf Ge- Stube, Stu- zu Holz, zu ei der Exped.



Bordeaux, 18. Jan. Aus Nevers vom 17. wird gemeldet, daß der Feind in der Stärke von 4000 bis 5000 Mann Avallon (westl. von Dijon) angegriffen, später ostwärts gegangen ist. Gambetta traf am 17. Jan. in Naval ein.

Berlin, 18. Jan. Man erfährt aus Luxemburg: Sämmtliche Oefser an der franzöf. Grenze wurden (durch Luxemburg. Militär) militärisch besetzt. Selbst Civilisten ohne Legitimation, welche des beabsichtigten Eintritts in die franzöf. Armee verdächtig, wurden internirt, der franzöf. Redakteur der Zeitung Omnibus ausgewiesen.

Sonstige Nachrichten.

□ Calw. (Kreisstrafgerichts-Verhandlungen.) Sitzung vom 28. Dez. 1870: 1) Johann Georg Günther, Händler von Neuweiler, OA. Calw, hat a) in einem am 17. Jan. 1870 geschriebenen und einem Dritten übersandten Briefe, die Handlungen von Seiten des Gemeinderaths in Neuweiler und der Verkaufskommission in seiner Santsache pflichtlos genannt, b) am 13. Aug. 1870 in der Kronenwirthschaft in Hoffstett über die Mitglieder des Gemeinderaths von Neuweiler geäußert: „Sie seien alle Lumpen, Einer wie der Andere“, über den Schultheißen Ungemach, „er sei der größte Lump, ein Lumpenbub“, sodann über den Gemeinderath Seeger: „er sei das Dachehunde des Schultheißen, ein Gemeinderathslump“ und dem Gemeinderath und Gemeindepfleger Kluf ins Gesicht gesagt: „Du meineidiger Lump, Du meineidiger Spitzbub, ich sage nur, daß man Dich wieder zum Gemeindepfleger gemacht hat, Du bist der Allerlächerlichste, Du und Deine ganze Parthie“; c) am 2. Novbr. 1870 in der Kronenwirthschaft in Neuweiler über den Schultheißen geäußert: „Der ganze Gemeinderath seien Lumpen und der Schultheiß sei der Lump von den Lumpen, sie seien lauter Bescheißer und Betrüger und der Schultheiß sei der Allerlächerlichste, ein Vottel, ein weggeschmissener Jerusalemfreund, es sei eine Schande, daß Neuweiler einen solchen Ortsvorsteher habe.“ Er wurde wegen Verleumdung und zweier mehrfach erschwerter, seinen ersten Rückfall begründender Ehrenkränkungen zu der Kreisgefängnißstrafe von 6 Wochen und in die Kosten verurtheilt, von der Beschuldigung einer weiteren schriftlichen Injurie aber freigesprochen. — 2) Barbara, geb. Fröhlich, Ehefrau des Bauern Johann Martin Marx von Entrungen, OA. Herrenberg, hat am 29. Nov. 1870, Nachmittags auf dem Jahimarkte in Herrenberg, von den Ständen zweier feilhabender Handelsleute 4 Sacktücher im Werthe von 1 fl. und ein Stück Bettzeug im Werthe von 9 fl. 4 kr. entwendet. Sie wurde wegen zweier erschwerter Diebstähle zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte und zu 6 Wochen Zuchtpolizeihaus verurtheilt. — 3) Johannes Scheel, Tagelöhner von Wäschbenren, OA. Welzheim, hat am 9. Dez. 1870 in der Wirthschaft zur Jungfer in Calw den Mineur Georg Dietrich von Biehberg in die Nase und in die rechte Hand gebissen und ihm hiedurch außer leichten Schürfungen an der Nase und einem Finger 2 Wunden auf beiden Seiten der Nase zugefügt, in Folge welcher der Verletzte 11 Tage arbeitsunfähig wurde. — Er wurde wegen im Affekte verübter Körperverletzung zu der geschärften Kreisgefängnißstrafe von 7 Wochen verurtheilt.

— Nach den Mittheilungen von unserer (der württ.) Felddivision hat sich daselbst neuerdings Nichts von Belang zugetragen. Der Feind scheint augenblicklich der von unseren Truppen besetzten Fronte weniger Aufmerksamkeit zu schenken und hier schwächer zu stehen als früher. Bei den Vorposten herrscht Ruhe und es fallen nur selten vereinzelte Schüsse; die französischen Batterien schweigen beinahe ganz.

— Am 9. Jan. trafen aus der Heimath 1300, am 14. 100 Mann Ersatzmannschaften und Wiedergenesene bei der Division ein. Die Verpflegung entspricht allen Anforderungen; seit längerer Zeit erhalten die Vorposten auch eine Portion Brauntwein. — Der Gesundheitszustand scheint sich zu bessern, die Krankenzahl hat seit Anfang des Monats nicht zugenommen, während zugleich eine größere Anzahl Wiedergenesener in dieser Zeit bei der Division wieder einzerrückt ist. (StA.)

Stuttgart, 17. Jan. Ueber die Betheiligung an den in Württemberg bestehenden Sparkassen im Jahre 1869—70 können folgende Mittheilungen gemacht werden: Neckarkreis: Eingelegt wurden: 1) bei der württ. Sparkasse 726,500 fl., 2) bei den Bezirks Sparkassen 463,142 fl. Summa 1,189,642 fl. Zurückgezogen wurden: 1) bei der württ. Sparkasse 807,920 fl., 2) bei den Bezirks Sparkassen 332,356 fl. Summa 1,140,276 fl. Im Ganzen wurden also mehr eingelegt als zurückgezogen: 49,366 fl. Schwarzwaldkreis: Eingelegt wurden: 1) bei der württ. Sparkasse 220,471 fl., 2) bei den Bezirks Sparkassen 307,419 fl. Summa 527,890 fl. Zurückgezogen wurden: 1) bei der württ. Sparkasse 213,810 fl., 2) bei den Bezirks Sparkassen 249,087 fl. Summa 462,897 fl. Mehr der Einlage: 64,993 fl. Durch das Mehr seiner Einlage im Vergleich zu der Zurücknahme zeichnen sich aus: Oberndorf 5,062 fl., Calw 12,481 fl.; umgekehrt hat Sulz das größte Minus: 4971 fl., dann Neutlingen

4411 fl. Jagtkreis: Eingelegt wurden: 1) bei der württ. Sparkasse 495,408 fl., 2) bei den Bezirks Sparkassen 289,034 fl. Summa 784,442 fl. Zurückgezogen wurden: 1) bei der württ. Sparkasse 476,455 fl., 2) bei den Bezirks Sparkassen 239,779 fl. Summa 716,234 fl. Das Mehr der Einlage beträgt: 68,208 fl. Donaukreis: Eingelegt wurden: 1) bei der württ. Sparkasse 190,215 fl., 2) bei den Bezirks Sparkassen 1,001,896 fl. Summa 1,192,111 fl. Zurückgezogen wurden: 1) bei der württ. Sparkasse 195,542 fl., 2) bei den Bezirks Sparkassen 848,154 fl. Summa 1,043,696 fl. Mehr der Einlage 148,415 fl. Unter den Bezirks Sparkassen sind nicht aufgeführt folgende Bezirke: Backnang, Besigheim, Leonberg, Marbach, Maulbronn, Baihingen, Waiblingen, Weinsberg; Calw, Nagold, Neulingen, Rottenburg, Rottweil, Sulz; Aalen, Crailsheim, Ellwangen, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim, Neresheim, Dehringen, Welzheim; Blanbeuren, Münsingen, Waldsee. Orts Sparkassen bestehen in Börsingen, OA. Horb und in Plummern, OA. Niedlingen. Der Gesamtbetrag der Einlagen beträgt: 1) bei der württ. Sparkasse 1,632,594 fl., 2) bei den Bezirks Sparkassen 2,061,491 fl. Summa 3,694,085 fl. Derjenige der Rückzahlungen: 1) bei der württ. Sparkasse 1,693,727 fl., 2) bei den Bezirks Sparkassen 1,669,376 fl. Summa 3,363,103 fl. Es ergibt sich also im Ganzen eine Mehreinlage von 330,982 fl. Da sich aber unter den Rückzahlungen der württ. Sparkasse 298,632 fl. Zinsen befinden, so vermindert sich die Summe der zurückgezogenen Einlagen auf 3,064,471 fl. und ergibt sich als Gesamtbetrag der Mehreinlagen die Summe von 629,614 fl. Verglichen mit der entsprechenden Ueberzahl auf 30. Juni 1869, wo die Mehreinlagen 724,734 fl. betragen, ist die Gesamtsumme der Mehreinlagen im letzten Jahre niedriger um 95,120 fl.

— Stuttgart, 17. Jan. Am Sonntag passirten bairische Ersatztruppen, gegen 250 Mann Jäger und Artilleristen nebst 60 Pferden, Munitions- und Proviantwagen, in 2 Zügen den Bahnhof, wo sie die beste Verpflegung fanden und nach kurzem Aufenthalt weiter fuhren. — Gestern kamen bairische Geschütze, wobei einige Mitrailleusen, hier durch, um in Baiern reparirt zu werden.

— Berlin, 18. Jan. Dem Abgeordnetenhause und dem Herrenhause geht durch den Grafen von Ikenplig, als ältesten Minister, eine Proklamation des Königs aus Versailles zu, welche, an das deutsche Volk gerichtet, also lautet:

„Wir, Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen verkünden hiermit: Nachdem die deutschen Fürsten und freien Städte den einmüthigen Ruf an Uns gerichtet haben, mit Herstellung des Deutschen Reiches die seit mehr denn 60 Jahren ruhende Kaiserwürde zu erneuern und zu übernehmen, und nachdem in der Verfassung des deutschen Bundes die entsprechenden Bestimmungen vorgesehen sind, bekunden Wir hiermit, daß Wir es als Pflicht gegen das gesammte Vaterland betrachten, diesem Rufe der verbündeten deutschen Fürsten und freien Städte Folge zu leisten und die deutsche Kaiserwürde anzunehmen. Demgemäß werden Wir und Unsere Nachfolger in der Krone Preußens fortan den Kaisertitel in allen Unseren Beziehungen und Angelegenheiten des Deutschen Reiches führen und hoffen zu Gott, daß es der deutschen Nation gegeben sein werde, unter dem Wahrzeichen ihrer alten Herrlichkeit das Vaterland einer segensreichen Zukunft entgegenzuführen. Wir übernehmen die kaiserliche Würde in dem Bewußtsein der Pflicht, in deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands zu stützen und die Kraft des Volkes zu stärken. Wir nehmen sie an in der Hoffnung, daß es dem deutschen Volke vergönnt sein werde, den Lohn seiner heißen und opferwilligen Kämpfe in dauerndem Frieden und innerhalb seiner Grenzen zu genießen, welche dem Vaterlande die seit Jahrhunderten entbehrete Sicherheit gegen erneute Angriffe Frankreichs gewähren werden. Uns aber und Unsern Nachfolgern in der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Mehreres des Reiches zu sein, nicht zu kriegerischen Eroberungen, sondern in den Werken des Friedens auf dem Gebiete der nationalen Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“

Berlin, 17. Jan. Ein Schreiben des Königs Wilhelm an den Prinzen Heinrich der Niederlande hofft Beilegung deutscher Beschwerden, erklärt, Deutschland und Preußen wollten keineswegs Luxemburgs staatlichen Bestand beeinträchtigen. Die Antwort des Bundeskanzlers an Luxemburg vom 6. Jan. behält die Diederhofener Vorgänge weiterer Erörterung vor und kündigt die Beglaubigung eines deutschen Vertreters in Luxemburg an.

— Posen, 16. Jan. An das hiesige Generalkommando erging auf telegraphischem Wege der Befehl, in Folge der zu erwartenden Kapitulation von Paris Einrichtungen zur Aufnahme von 150,000 Mann Gefangenen in Posen, Slogau und Plegnitz zu treffen.

